

DSL

Deutscher Sportlehrerverband
Landesverband Rheinland-Pfalz



Verbandsnachrichten 2018

www.dslv-rp.de | 65. Jahrgang | 2018

Gelingender Sportunterricht

Ein Projekt des Deutschen Sportlehrerverbands mit Unterstützung der Kommission Sport der Kultusministerkonferenz (KMK). Die Unterrichtsdokumentationen richten sich an Sportlehrer- und Sportlehrerinnen, Sportstudierende aller lehrerbildenden Institutionen sowie an Referendare und Referendarinnen. Videodokumente können die Realität von Sportunterricht wesentlich anschaulicher und leichter nachvollziehbar darstellen als schriftliche Aus- und Weiterbildungsmaterialien alleine.

Redaktion: Prof. Dr. Udo Hanke, Präsident des DSLV



Deutscher Sportlehrerverband e.V.

Gelingender Sportunterricht

DVD1 Fritz Dannenmann:
„Zehn Gebote“ für gelingenden Sportunterricht

DVD2 Unterrichtsdokument Grundschule, Klasse 2
Reinhard Voige:
Sich freudvoll Überschlagen

DVD3 Unterrichtsdokument, Klasse 7
Astrid Fleischmann: Handstütz-
überschlag vorwärts am Boden

DVD4 Unterrichtsdokument, Klasse 12
(Neigungsgruppe)
Uwe Schober: Handstütz-
überschlag vorwärts am Boden

Medienpaket 1

Das insgesamt 4 DVDs umfassende Teilprojekt entstand in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium und dem Landesinstitut für Schulsport Baden-Württemberg. Es enthält Beispiele gelingenden Sportunterrichts zum Thema „Überschlagbewegungen“ aus einer 2. Grundschulklasse (38 Minuten), einer 7. Mädchenklasse Gymnasium (84 Minuten) und einer 12. Klasse, Neigungsgruppe Gymnasium (84 Minuten). Die vierte DVD dokumentiert eine Sportlehrer-Fachkonferenz (34 Minuten), in der „10 Gebote“ für gelingenden Sportunterricht formuliert und anhand von Beispielen aus den DVDs 1 bis 3 erläutert werden.

Gesamtleitung:

Prof. Dr. Fritz Dannenmann, Pädagogische Hochschule Heidelberg

Medienpaket mit 4 DVDs und Begleitbroschüren:

€ 31,- inkl. MwSt., zzgl. Verpackung und Versandkosten.

Deutscher Sportlehrerverband e.V.

Gelingender Sportunterricht

DVD1 Unterrichtsdokument
Steffi Neuberger:
Erarbeitung einer Seilkür –
schülerorientiert und
ergebnisoffen

DVD2 Fachkonferenz
Michael Neuberger &
Fritz Dannenmann:
Kollegialer Austausch
über eine Sportstunde

Medienpaket 2

Die Dokumentation einer Sportstunde in einer 4. Grundschulklasse (DVD 1: 62 Minuten) thematisiert im Erfahrungsbereich „Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper, mit Materialien, Objekten und Kleingeräten“ eine schülerorientierte und ergebnisoffene Unterrichtsstunde zur Entwicklung einer Seilkür.

Die DVD 2 (25 Minuten) dokumentiert eine Fachkonferenz, in der das Kollegium zusammen mit der Lehrerin über ihre Unterrichtsstunde diskutiert, wobei unterschiedliche methodisch-didaktische Positionen sichtbar werden. Die dokumentierte Diskussion bietet auch Anregungen für innerschulische Weiterbildung und zur Verbesserung des kollegialen Austauschs.

Gesamtleitung:

Prof. Dr. Fritz Dannenmann, Pädagogische Hochschule Heidelberg

Medienpaket mit 4 DVDs und Begleitbroschüren:

€ 26,- inkl. MwSt., zzgl. Verpackung und Versandkosten.

Deutscher Sportlehrerverband e.V. &
Deutscher Tennis Bund e.V. **NEU**

Gelingender Sportunterricht Tennis in der Schule

DVD1 Christian Efler:
Tennis in der Vorschule
Bewegungserziehung im Kindergarten
Tennis in der Grundschule
Einführung in der Großgruppe
Tennis in der Grundschule
Spiel- und Übungsformen im Kleinfeld

DVD2 Klaus Roßdeutscher:
Tennis in der Sekundarstufe I
(Unterstufe)
Einführung der Vorhand
Tennis in der Sekundarstufe I
(Unterstufe)
Übungs- und Spielformen

Medienpaket 3

Das Medienpaket entstand als Koproduktion von DSLV und Deutschem Tennis Bund. Es richtet sich nicht nur an Sportlehrerinnen und Sportlehrer, Sportstudierende und Referendare, sondern auch an Tennistrainer in der Aus- und Fortbildung für C- und B-Lizenz.

In den insgesamt 5 Teilen (Gesamtlauzeit 92 Minuten) geht es darum zu verdeutlichen, wie Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Altersstufen und ohne Tenniskenntnisse im gesamten Klassenverband mit abwechslungsreichen Spielformen an das Tennisspielen herangeführt werden können. Die in den DVDs unterrichtenden Lehrpersonen sind Sportlehrer mit langjähriger Schulerfahrung und besitzen zusätzliche Lehrerfahrung als Referent für Schultennis im Württembergischen Tennis-Bund bzw. als Landeslehrwart im Westfälischen Tennisverband.

Regie und Post-Produktion:

Prof. Dr. Fritz Dannenmann, Pädagogische Hochschule Heidelberg

Medienpaket mit 2 DVDs und Begleitbroschüren:

€ 17,90 inkl. MwSt., zzgl. Verpackung und Versandkosten.



Sonderpreis bei Bestellung aller 3 Medienpakete:

€ 65,- inkl. MwSt., zzgl. Verpackung und Versandkosten

Bestellungen an: info@dslv.de, Tel.: 06341-28031-219, Fax 06341-28031-345

„Es läuft bei uns“



Liebe Mitglieder,

an dieser Stelle findet sich üblicherweise das Grußwort des Vorsitzenden. An dieser Tradition wollen wir festhalten, nur stehen hier nicht die Worte von Rüdiger Baier, sondern von Peter Sikora.

Ich möchte mich kurz vorstellen: Ich bin mittlerweile 62 Jahre alt und bin Sport- und Englischlehrer an einem kirchlichen Gymnasium in Mainz, und das schon seit Mitte der 80er Jahre, zumindest in Teilzeit. Parallel dazu war ich drei Jahre als Diplom-Sportlehrer, ABM-Maßnahme, die Älteren werden sich an dieses Programm des Arbeitsamtes erinnern, bei „meinem“ Verein, dem Mainzer Turnverein von 1817, angestellt. Danach war ich sieben Jahre Geschäftsführer des USC Mainz. Anfang der 90er bin ich dann „voll“ an das Willigis-Gymnasium gegangen. Mein sportlicher Schwerpunkt lag als Aktiver auf dem Handballsport und ehrenamtlich war ich seit Mitte der 70er Jahre im Handballtrainergeschäft. Genauso ehrenamtlich verpflichtete mich der damalige Vorsitzende, Helmut Mayer, der schon mein Sportlehrer in der 5.Klasse gewesen war, mit Beginn meines Referendariats am Gutenberg-Gymnasium, das damals das Herz des DSLV war, zur Mitarbeit. So wurde ich 1986 Mitglied und 1989 zum Geschäftsführer, eine liebevoll gewonnene Tätigkeit, und nach fast 30 Jahren in diesem Amt bin ich nun zum Vorsitzenden gewählt worden.

Doch nun zu Aktuellerem:

Das letzte halbe Jahr war durch Umstellungen geprägt. Nachdem Rüdiger Baier sich entschlossen hatte (aus nachvollziehbaren Gründen, die außerhalb des Verbandes lagen), nicht mehr als Vorsitzender zu kandidieren und sich Martin Knobloch, verantwortlich für unser Mitteilungsblatt, aus beruflichen und familiären Gründen ebenfalls zurückzog, galt es, den Vorstand neu zu besetzen. Dies ist erfreulicherweise sehr gut gelungen.

Neben den erfahrenen „Altgedienten“ Barbara Schwibus, Kasse, Marco Meisenzahl und Jörg Mathes als stellvertretende Vorsitzende und Bezirks„fürsten“ sowie dem Ehrenvorsitzenden Heinz Wolfgruber (Protokollant uvm.) konnten zwei engagierte junge Damen gewonnen werden. Carolin Hahn wird sich um die Verbandsmitteilungen und weitere Veröffentlichungen kümmern. Jana Sikora ist die neue Geschäftsführerin und wird damit die Geschäftsstelle betreuen. Damit war die gewünschte Entlastung geschaffen und Peter Sikora wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt. Ein logischer Schritt, der aber nur solange Bestand haben soll, bis einer der designierten Nachfolger, jetzige Stellvertreter, sich soweit belastbar fühlt, dieses Amt zu übernehmen.

Es ist eine Verjüngung des Vorstandes gelungen und man geht mit Eifer an die ersten Aufgaben:

u.a. wurde eine neue Website gestaltet, Gespräche mit dem neuen Schulsportreferenten geführt, die Zusammenarbeit mit der Uni Kaiserslautern intensiviert und Kontakte mit dem neuen Sportpädagogen am Sportinstitut in Mainz auf den Weg gebracht. Und dazu natürlich noch die „üblichen“ Fortbildungen und Teilnahmen an Gremien der unterschiedlichsten Art.

Wir werden als Team versuchen, unsere hohen Ansprüche, was u.a. Fortbildungen betrifft, zu halten. Wir werden, wie bisher, mit unseren Partnern, dem LSB und dem Sportbund Rheinhessen, dem Bildungsministerium und den Universitäten, an erster Stelle mit dem Institut für Sportwissenschaft der Uni Mainz, den intensiven und vertrauensvollen Umgang pflegen.

Im Vergleich zu den anderen Landesverbänden sind wir gut aufgestellt und sind ein anerkannter Partner auf Bundesebene.

„Es läuft bei uns“ und so kann und soll es weitergehen.

Peter Sikora, Vorsitzender



Berichte aus 2017

- 4 Erste Hauptvorstandssitzung 2017 des Bundesverbandes in Naumburg
- 5 Zweite Hauptvorstandssitzung 2017 des Bundesverbandes in Berlin
- 6 Mitgliederversammlung des DSLV Rheinland-Pfalz

Fortbildungen 2017

- 8 Mitgliederversammlung und Fortbildungstag
- 10 Moderne Tänze
- 12 Basketball
- 13 Badminton
- 14 Gerätturnen

Ankündigung Fortbildungen 2018

- 15 Basketball
- 16 Le Parkour

Aufgelesen

- 17 SuM PLuS Sportunterricht und Motivation: Personenbezogene Faktoren von Lehrer*innen und Schüler*innen
- 18 Ein Plädoyer für den Sportunterricht – auch aus gesundheitspolitischer Sicht
- 20 Scham und Beschämung im Sportunterricht
- 22 Die Sporthalle als Fitness-Studio – Stationskarten Kraft
- 23 Koordinative Wettkampfformen für Kinder und Jugendliche

Zum Stöbern

- 24 Riskieren sie doch einfach ein Ohr oder einen Blick



15



10



14



8

Herzlichen Glückwunsch

25 Geburtstage

Abschied

26 Vizepräsident plötzlich verstorben
Reinhold Heinz erliegt Schlaganfall -
Präsidium geschockt

27 Dieter Quast verstorben

Der Vorstand

29 Vorstand DSLV Rheinland-Pfalz /
Bezirksvorstände

Impressum

Herausgeber

Deutscher Sportlehrerverband e.V. (DSLVL)

Landesverband Rheinland-Pfalz

Peter Sikora, Vorsitzender

E-Mail: p.sikora@dslv-rp.de

Telefon: 06131/364050

Geschäftsstelle

DSLVL Rheinland-Pfalz

Johannes- Gutenberg-Universität

Institut für Sportwissenschaft

Albert-Schweizer-Straße 22, 55099 Mainz

Telefon: 0160 92201012

Telefax: (03212) 1149041

E-Mail: info@dslv-rp.de

Redaktion und Layout:

Carolin Hahn

Druck:

Pretty Print

An der Oberpforte 16

55128 Mainz-Bretzenheim

<http://www.pretty-print.de>

Redaktionsschluss:

07.12.2018

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder und müssen nicht mit der Position des Vorstandes übereinstimmen.

Erste Hauptvorstandssitzung 2017 des Bundesverbandes in Naumburg

Auf Einladung des Landesverbandes Sachsen-Anhalt unter Leitung ihres Vorsitzenden Jens-Uwe Böhme trafen sich die Delegierten der Landes- und Fachsportverbände in Naumburg an der Saale. Unter der gewohnt souveränen Tagungsleitung von Helge Streubel (Vizepräsident Schulsport) wurden folgende Punkte behandelt:

Micheal Fahlenbock (Präsident) berichtet u.a. von einer gemeinsamen Qualitätsoffensive zur Lehrerbildung 2020 von DOSB, DVS und DSLV.

Helge Streubel (Vizepräsident Schulsport) geht in seinem Bericht v. a. auf die Handlungsempfehlungen der KMK zum Schulschwimmen ein. Er geht dabei besonders auf das Problem Abzeichensystem und den Stundenansatz für die Sek. I ein.

Martin Holzweg (Vizepräsident Schule – Hochschule) berichtet von seiner Mitarbeit im Redaktionsteam der Zeitschrift Sportunterricht, den Sitzungen der Eupea in Dublin, Den Haag und Manchester und der Arbeit des DVS an einem Memorandum Schulsport.

Thomas Niewöhner (Vizepräsident Fachsport) gibt in seinem Tätigkeitsbericht Hinweise zur zertifizierten Fachsportlehrerausbildung im DSLV.

Kerstin Natter (Vizepräsidentin Finanzen) legt einen detaillierten Haushalt vor, der von den Kassenprüfern Roland Gröbe und Achim Rix lobend analysiert wurde. Auf deren Antrag wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

Von den Berichten der Landesverbände ist zu erwähnen, dass es in zwei Landesverbänden (Sachsen und Rheinland-Pfalz) neue Vorstände gewählt wurden, sich in fast allen Bundesländern mit dem Problem Unter-

richtsausfall beschäftigt wird und allgemein gegen den Mitgliederschwund vorgegangen wird.

Claus Umbach (Präsident des Fitnesslehrerverbandes) berichtet von der Einführung eines dualen Studienganges (Bachelor) der Fitnesslehrervereinigung in Baunatal.

Alina Kirch und Melina Schnitzius (Sportwissenschaftlerinnen der TU München) stellen der Versammlung ihr bundesweit angelegtes Projekt „Sportlehrkräfte und Schülerpersönlichkeit“ vor.

Heinz Frommel und Andes Kübler berichten von der DSLV Marketing GmbH und gehen dabei auf die Initiative „fitte Teens“ und eine Analyse der Homepage der Landesverbände ein.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch eine Einladung des gastgebenden Landesverbandes zu einer Weinprobe mit gemeinsamen Essen in einem typischen Saale-Unstrut Weingut. Der uneingeschränkte Dank geht an das Team von Jens-Uwe Böhme.

Heinz Wolfgruber

Zweite Hauptvorstands- sitzung 2017 des Bun- desverbandes in Berlin

Der Landesverband Berlin richtete die zweite Hauptversammlung des Jahres aus, bei der die Vorsitzende des Landesverbandes, Dr. Elke Wittkowski, die Vertreter aus 13 Bundesländern begrüßen konnte. Weiterhin waren auch Andreas Kübler von Kübler Sport und Tobias Hecht vom Hofmann-Verlag anwesend, sodass ein intensiver Austausch über die zukünftige Zusammenarbeit möglich war.

Gäste dieser Versammlung waren unter anderem Dr. Andrea Lambeck, die die Plattform Bewegung und Ernährung e.V. (peb) vorstellte, die dem Motto „Familienaufstand“ folgt und daran appelliert, das Sitzen zu vermeiden. Weiterhin anwesend war Ruedi Schmid als Vertreter des Schweizerischen Verbandes für Sport in der Schule, der das in der Schweiz durchgeführte Projekt „activdispens- Bewegen trotz Dispens“ präsentierte, das dort mit großem Erfolg durchgeführt wird.

Die bereits an der ersten Hauptversammlung vorgestellten Punkte der DSLV Marketing GmbH wurden wieder aufgegriffen und Andreas Kübler rief dazu auf, den DSLV in der Öffentlichkeit bekannter zu machen.

Außerdem ist eine von Kübler organisierte Fortbildung im Jahr 2018 geplant. Alina Kirch und Melina Schnitzius berichteten über den aktuellen Forschungsstand ihres Projektes, das zu Beginn des Jahres 2018 in allen Bundesländern anlaufen soll. Weitere Tagespunkte waren die Präsentation des sportmotorischen Tests von Armin Rix und die Information zu dem EUPEO Projekt durch Martin Holzweg.

Allgemein brachten an dieser Hauptversammlung die Vorständler ihr Befremden darüber zum Ausdruck, dass wohl bundesweit eine gravierende Diskrepanz zwischen den gemeinsamen Empfehlungen der Kultusministerkonferenz/Deutscher Olympischer Sportbund und der Realität im Schulalltag besteht. Spricht die Dachorganisationen von einer Verbesserung der Rahmenbedingungen, unter anderem durchgängig zu unterrichtenden drei Sportstunden pro Woche, so beklagten die im DSLV organisierten Lehrkräfte die Ignorierung exakt dieser Vorgabe. An vielen Schulen fehlen personelle und materielle Ressourcen, sodass bereits zwei Stunden regelmäßiger Sportunterricht eine Utopie sind.

Parallel zur Hauptversammlung fand zum ersten Mal ein Seminar für zukünftige Führungskräfte statt, bei dem thematisch die Digitalisierung im Mittelpunkt stand, und ob die raumgreifende Ausweitung des e-sports auch Eingang in die Schule finden sollte.

Carolin Hahn



Mitgliederversammlung des DSLV Rheinland-Pfalz am 20.05.2017

Gekürztes Protokoll

*(das vollständige Protokoll ist auf
unserer Homepage www.dslv-rp.de zu finden)*

TOP 1: Begrüßung

Durch R. Baier mit Dank an den Gesamtvorstand für die gute Zusammenarbeit in der nun zu Ende gehenden Amtsperiode. Er heißt besonders die Gäste Karle (Leiter der Abteilung Sport im Kultusministerium), Tokarski (Vorgänger von Karle) und Lamberts (ehemaliger Leiter der Abteilung Sport in der ADD Trier) und die zu Ehrenden herzlich willkommen. Bei der Feststellung der Tagesordnung gibt es keine Einwände. Die Beschlussfähigkeit ist aufgrund der erschienenen Mitglieder gegeben. Danach kurzes Grußwort von Karle.

TOP 2: Berichte

R. Baier als Vorsitzender gibt einen schlaglichtartigen Bericht über fast 20 Jahre Mitarbeit im Vorstand: seit 2011 Vorsitzender; Fortbildungen en masse; viele Neuerungen auf den Weg gebracht; Sportlehrertag und Lehrtagung ein Erfolg; Schilf leider nicht so gut gelaufen wie angenommen; sehr gute Tagung mit dem Thema Sportlehrer über 50, was dann?; Sportpolitik für ihn eine sehr große Geduldsprobe; Mainzer Erklärung zur Faktorisierung des Sportunterrichts fand bundesweite Beachtung; momentan ist Schwimmfähigkeit ein großes Thema in der Schulsportpolitik; Problemlösung der universitären Ausbildung erfordern langen Atem und viel Kraft, die er nicht mehr aufzubringen vermag;

deshalb Rückzug als Vorsitzender; sieht aber den Vorstand in einer guten Lage, da mit den vielen jungen Mitgliedern das Gremium sehr gut aufgestellt ist; lässt gute Zusammenarbeit Revue passieren und dankt persönlich den langjährigen Weggefährten Barbara Schwibus, Peter Sikora und Heinz Wolfgruber

P. Sikora berichtet als Geschäftsführer Präsenz bei Veranstaltungen des Bundesverbandes mit aktiver Beteiligung an der Vorstandsarbeit; Mitgestaltung und Mitarbeit beim Sportbund Rheinhessen mit u.a. Lehrertag und Lehrtagung; Schwerpunkt liegt in der Verwaltung des LV; knüpft viele Kontakte; Dank von R. Baier für die geleistete Arbeit

M. Meisenzahl berichtet als Fortbildungsreferent und Bezirksvorsitzender Rhh/Nahe Koordination der rotierenden Fortbildungen in den Bezirken; Fortbildungen laufen sehr gut; in der Region Mainz wurden wegen der in Mainz stattfindenden Lehrtage und Lehrertagen die Fortbildungen zurückgefahren; Zusammenarbeit mit regionalen Fachberater bei Fachtagung in Rhh sehr gut; Veranstaltung mit Multiplikatoreffekt und Nachahmung in den anderen Bezirken; gute Zusammenarbeit aufgrund seiner Referententätigkeit mit dem Sportbund Rheinland; Referententätigkeit für Sport im Ganztage und in einer Grundschule in Mainz; Dank von R. Baier an M. Meisenzahl

J. Mathes als Vorsitzender des Bezirkes Koblenz/Montabaur und stellvertretender VS zahlreiche Fortbildungen in verschiedenen Sportarten; besonders wichtig sind ihm die Fortbildungen für die Grundschule; Zusammenarbeit mit dem regionalen Fachberater läuft nach Vorbild Rhh in 2017 an; Vorstellung des DSLV im Sportseminar; Teilnahme an den Veranstaltungen des Runden Tisches zur Ausbildungssituation an den Universitäten und Seminaren; Arbeit sehr wichtig, da die Situation unbedingt verbessert werden muss; gute Erfahrungen mit der Teilnahme an den Bundesveranstaltungen; Teilnahme an der Fachtagung zur Inklusion; Dank vom VS für die geleistete Arbeit

Jan Ilgen berichtet als Vorsitzender des Bezirkes Trier er betont die gute Zusammenarbeit mit der ADD und dem regionalen Fachberater; Hallenmisere in Trier führ-

te in 2016 zu vielen Ausfälle bei den Fortbildungen; in 2017 ist die Hallensituation verbessert, so dass jetzt Fortbildungen im Tu, Ballschule und Modern Dance stattfinden können; gute und werbewirksame Zusammenarbeit mit dem Studienseminar; Dank vom VS für die geleistete Arbeit

Thosten Dietz berichtet als Bezirksvorsitzender für den Bezirk Kaiserslautern

Fortbildungen in verschiedenen Sportarten laufen sehr gut; besonders die Fortbildung mit A. Emrich im Handball war sehr werbewirksam; 2017 ist Fortbildung im Hockey für die Oberstufe geplant; sehr gute Zusammenarbeit mit dem Studienseminar Kaiserslautern; R. Baier dankt T. Dietz für geleistete Arbeit im Bezirk

B. Schwibus gibt Bericht über die Finanzen des LV sie erläutert die in der Anlage dargestellten Zahlen, stellt Zuschüsse und besondere Ausgabenposten vor; die kurzen Nachfragen beantwortet sie sachgerecht; Dank von R. Baier für die geleistete Arbeit.

TOP 3: Bericht der Kassenprüfer

Oliver Keim trägt den Bericht der zusammen mit Uli Meurer durchgeführten Kassenprüfung vor es gibt keine Beanstandungen; Antrag auf Entlastung des Vorstandes; Antrag ohne Gegenstimmen angenommen; der Vorstand ist damit entlastet, so dass neu gewählt werden kann

TOP 4: Neuwahlen

Die Versammlung beschließt auf Antrag vom Wahlleiter

Heinz Wolfgruber einstimmig die offene Abstimmung. Alle Wahlen werden jeweils auf Vorschlag mit 26 Ja-Stimmen und einer Enthaltung durchgeführt.

Vorsitzender:

Peter Sikora

geschäftsführendes Mitglied des Vorstandes:

Jana Sikora

stellvertretender Vorsitzender mit Resort Finanzen:

Barbara Schwibus

stellvertretender Vorsitzender:

Marco Meisenzahl

stellvertretender Vorsitzender:

Carolin Hahn

stellvertretender Vorsitzender:

Jörg Mathes

(Resorts der stellvertretenden Vorsitzenden wird in der konstituierenden Sitzung des Vorstandes festgelegt)

Kassenprüfer:

Gerald Arend und Oliver Keim

TOP 5: Ehrungen

Der neue Vorsitzende übernimmt die Ehrungen für:

E. Kaiser (40 Jahre Mitglied im Landesverband)

W. Scheele (50 Jahre Mitglied im Landesverband)

Herrmann Salomon (50 Jahre Mitglied im Landesverband und goldene Ehrennadel des LV für besondere Verdienste um den Schulsport)

Theo Lamberts (goldene Ehrennadel des LV für besondere Verdienste um den Schulsport)



Mitgliederversammlung und Fortbildungstag am 20.05.2017

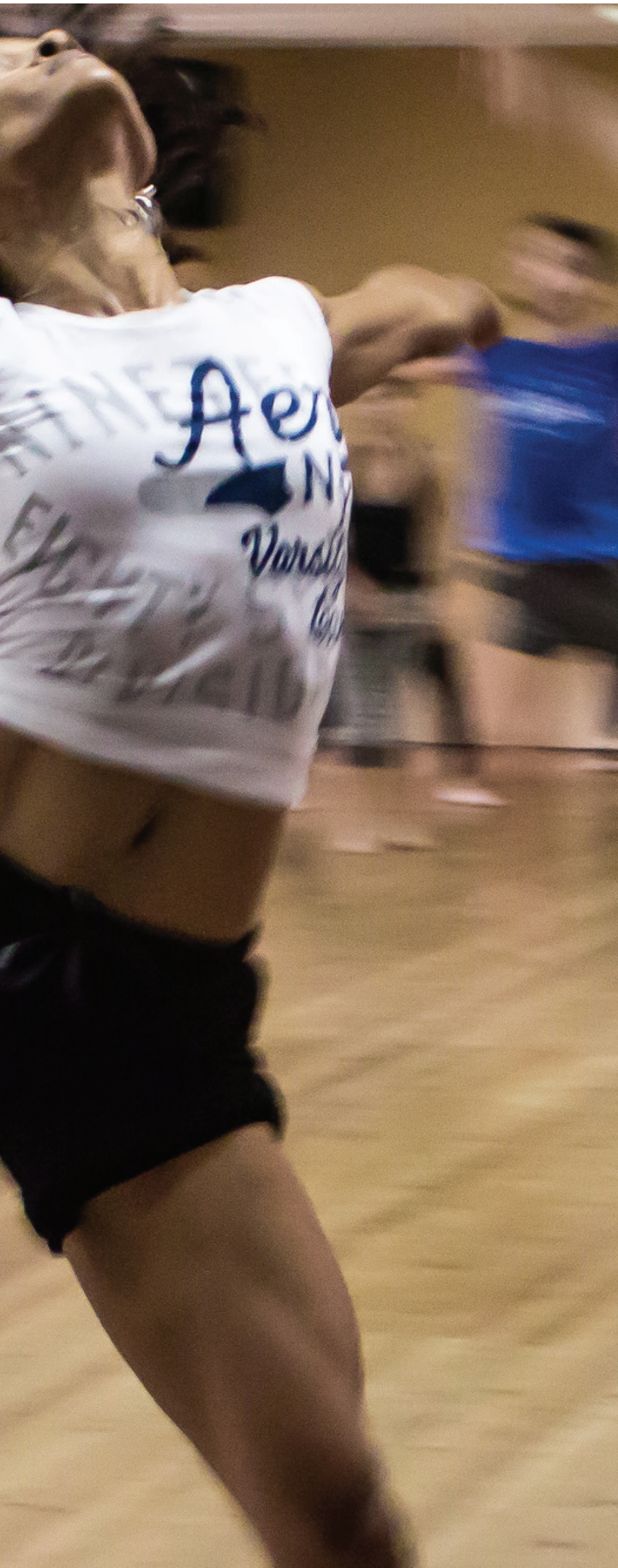
Auch im Kalenderjahr 2017 wurde die Mitgliederversammlung des DSLV Rheinland-Pfalz in einem Fortbildungstag verankert. Nachdem 2015 alles unter dem Aspekt der Großen Ballspiele stand, sollte der Blick am 20. Mai 2017 auf die Individualsportarten gehen. Im ersten Arbeitskreis führte Stephan Weinig die 35 Teilnehmer spielerisch in die Sportart Gerätturnen ein. Der Diplom- Sportlehrer und Lehrer an einer RS Plus zeigte vielfältige Übungen, um Kinder auf eine motivierende Art und Weise in ihrer Krafftätigkeit ein gutes Stück voranzubringen. Nach dem Aufwärmblock waren alle gut vorbereitet und konnten sich gänzlich der Rolle vorwärts widmen. Aufgrund des breiten Übungsrepertoires und der guten Fachkenntnis konnte der Referent auf alle Probleme und Schwierigkeiten bei der Vermittlung der Vorwärtsrolle entsprechende und v.a. vielversprechende Übungen nennen und erläutern. Ergänzt wurden diese durch Aufgabenabstufungen für eine zielführende Benotung. Auf Rückfrage der Teilnehmer wurden weitere methodische Übungsreihen zu anderen Fertigkeiten thematisiert. Abgerundet wurde die Fortbildung durch das Dschungelspiel, in dem sich alle Teilnehmer noch einmal richtig austoben konnten, bevor es zum Mittagessen und zur Mitgliederversammlung ging.

Nach der Mitgliederversammlung ging es unter die Dusche und dann ab ins kühle Nass. Dr. Robert Collette, Dozent der Didaktik Schwimmen an der Universität Mainz, zeigte im ersten Arbeitskreis Bewegungsaufgaben und Spielformen, um von der Wasserbewältigung zu einem guten Schwimmer zu gelangen. Anhand vielfältiger Variationen lernten die Teilnehmer Aufgaben und Spiele kennen, die an die jeweiligen Leistungsstände der Schüler gut angepasst werden können. Aufbauend auf diese Aufgaben und Spiele, vermittelte Robert Collette die Möglichkeiten, über diese Vorkenntnisse zu einer sicheren Schwimmfähigkeit zu kommen. Im zweiten Arbeitskreis stand alles im Blick der Schwimmtechniken Rücken und Kraul. Eine gemeinsame Vermittlung beider Schwimmtechniken erscheint als sinnvoll, da die Bewegungsabläufe der natürlich angelegten Rechts-Links-Verortung der Gliedmaßen entsprechen und somit leicht zu erlernen sind. Des Weiteren sind sie aufgrund der Körperlage für den gesundheitsorientierten Sport zu präferieren. Am Ende waren sich alle Teilnehmer einig, dass sie viele neue Impulse erhalten haben und von der hohen Kompetenz beider Referenten sehr viel Ertrag mit nach Hause nehmen konnten und diesen zielführend in die Schule tragen können.

Marco Meisenzahl







Fortbildung Moderne Tänze am 07.02.2017 in Koblenz Gymnasium a.d. Karthause

Aerobic für Kinder und Jugendliche

Katharina Thies gestaltete und moderierte die FB Moderne Tänze abwechslungsreich und kurzweilig, so dass die Ganztagesveranstaltung wie im Fluge verging. Durch eine Kombination aus tänzerischen Basics und, zu Beginn einfachen Choreographien verknüpft mit fetziger Musik, sprang der Funke sofort auf die Teilnehmerinnen über. Kleingruppen kreierte danach weitere Schrittfolgen, fügten diese zu den bekannten hinzu. Ein besonderes Highlight ergab sich, als die Schrittfolgen dann mit rhythmischem Trommeln auf Pezibällen verbunden wurde. Weitere Einheiten von Aerobicsschritten und Bewegungskombinationen forderten die Kondition, Koordination und auch Kognition der Tänzerinnen. Die maßvolle Verbindung aus theoretischer Auf- und Vorbereitung während der FB und intensivem, spaßvollen Üben und Experimentieren hoben Lehrerinnen besonders hervor. Insgesamt begeisterte der Fortbildungstag durch die Vielfältigkeit und der praktischen Umsetzbarkeit der methodischen-didaktischen Reihen, so dass am Ende jeder ein Gerüst an tänzerischem und gestalterischem Handwerkszeug und viel Lust, dieses morgen umzusetzen, mit nach Hause nahm.

Jörg Mathes

Fortbildung Basketball am 14.11.2017 in Koblenz Gymnasium a. d. Karthause

Basketball im Leistungskurs Sport – Methodik, Taktik, Benotung



In Zusammenarbeit mit dem Regionalen Fachberater Sport des Bezirks Koblenz, Mark Schulz-Utermöhl, fand die o. g. Fortbildung im Schulsportzentrum auf der Karthause in Koblenz statt. Die Kooperation ergab sich mit der Absicht, interessierten Leistungskurslehrerinnen und -lehrern aktuelle praktische und theoretische Zugänge zum Basketball zu vermitteln, um weiter eine einheitliche und hohe Unterrichtsqualität zu gewährleisten.

Die Eliteschule des Sports, das Gymnasium auf der Karthause, stellte dankenswerterweise einen Seminarraum und die Sporthalle zur Verfügung. Herr Schulz-Utermöhl präsentierte eingangs die allgemeinen Bestimmungen und Neuerungen zur Sportspielüberprüfung und gab damit einen umfassenden und praxisnahen Einblick in die Umsetzung der Prüfungsordnung, insbesondere im Hinblick auf die Abiturprüfung. Der Gymnasiallehrer Uli Kaurisch aus Trier fügte nahtlos seine Ausführungen über die Schulung der Spielfähigkeit im Basketball an die Anforderungen der Sportabiturprüfung an und zeigte auf, wie komplex und anspruchsvoll diese Sportart, aber auch die didaktischen Inhalte, sind.

Am Ende seines Vortrages wies er aus seiner umfangreichen Unterrichtserfahrungen darauf hin, die Schülerinnen und Schüler nicht zu überfordern und mit Augenmaß an die Schulung der Spielfähigkeit heranzugehen.

Den zweiten und praktischen Teil übernahm der von Uli Kaurisch mit einbezogene Trainer der Trier Gladiators, Christian Held. Mit seiner äußerst kompetenten und souveränen Art führte Held kurz ins das sportartspezifische Aufwärmen und Ballhandling ein und ging danach auf vereinfachte und komplexe Methodiken zur Schulung der Spielfähigkeit Basketball ein. Die Teilnehmer lobten den hohen Praxisanteil, die Intensität und die adäquate Feedbackkultur des Trainers und dass viele Anreize zur direkten Umsetzung in den Unterricht gesetzt wurden. Doch aufgrund der fortgeschrittenen Zeit blieben auch Fragen und Inhalte offen, so dass am Ende der FB die Planung einer weiterführenden FB mit den gleichen Referenten verabredet wurde. Diese wird am 17.4.18 an selber Stelle in Koblenz stattfinden.

Jörg Mathes

Fortbildung Badminton am 26.08.2017 in Mainz Theresianum

26 neue Shuttle Time Teacher
ausgebildet

Am 26. August 2017 konnten 26 Teilnehmer am Theresianum Mainz zum BWF Shuttle Time Teacher ausgebildet werden. Shuttle Time ist das Badminton-Schulsportprogramm der BWF (Badminton World Federation), welches seit 2012 weltweit in inzwischen 100 Ländern eingeführt wurde. Thomas Biewald, Shuttle Time Dozent, A-Trainer und Lehrer an einem Mainzer Gymnasium für das Fach Sport, vermittelte den Teilnehmern auf eine ansprechende Art und Weise die Inhalte dieses Konzeptes. Mit Hilfe eines Handbuchs, 22 Stundenplänen und Videos können die ausgebildeten Shuttle Time Teacher nun die Sportart Badminton den Schülern schmackhaft machen. Das zur Verfügung gestellte Material bietet hierbei ein hervorragendes Hilfswerkzeug für die Sportlehrer. Shuttle Time zeigt, dass Badminton eine Sportart ist, die viel Spaß macht und für jedes Kind auf seinem eigenen Niveau Erfolgserlebnisse bietet.

Marco Meisenzahl



Fortbildung Gerätturnen am 09.11.2017 in Alzey Gymnasium am Römerkastell

Gerätturnen - Regelbestimmungen und methodische Übungsreihen

Am 09. November 2017 fand zwischen 14 und 17 Uhr am Gymnasium am Römerkastell in Alzey eine schulinterne Fortbildung zum Thema „Gerätturnen - Regelbestimmungen und methodische Übungsreihen“ statt. Peter Knopper, Vorsitzender des TuS 1848 Ober-Ingelheim, ehemaliger Leistungsturner und Sportlehrer an einem Gymnasium, führte die insgesamt 18 teilnehmenden Lehrkräfte des Gymnasiums in Alzey in die Regularien zur Durchführung der Bundesjugendspiele im Bereich Gerätturnen ein. Hierbei wurden die Rahmenbedingungen der verschiedenen Übungen und die entsprechenden Durchführungsmöglichkeiten für die Jahrgangsstufen fünf, sechs und sieben vorgestellt. Im Anschluss zeigte der Referent zielführende und überzeugende Übungsreihen, um die geforderten Elemente entsprechend zu vermitteln. Alle Teilnehmer waren sich am Ende der Fortbildung sicher, dass sie die erlangten Impulse positiv in ihren Unterricht integrieren und den Schülern noch ansprechender die Sportart Gerätturnen näherbringen können.

Marco Meisenzahl



Titel: Basketball im Grund- und Leistungskurs Sport – Methodik, Taktik, Benotung

Träger: Deutscher Sportlehrerverband RLP, Bezirk Trier
Termin/Ort: Mo 19.03.2018, 9.30 - ca. 16.00 Uhr, Sporthalle Max-Planck-Gymnasium Trier, Sichelstraße 3, 54290 Trier

Das komplexe und schnelle Mannschaftsspiel Basketball fordert insbesondere für die Oberstufe (Grundkurs, Kursniveau 2 und Leistungskurs) eine klare Linie, methodisch fordernde und pragmatische Konzepte. Dieses Handwerkszeug und Empfehlungen für Benotungsraster, in Anlehnung an den Lehrplan und im Hinblick auf das Abitur, werden Schwerpunkte in Theorie und Praxis sein. Unter der Voraussetzung der erlernten Grundfertigkeiten in Sek. I, wird das Hauptaugenmerk auf die Weiterentwicklung und Schulung der Spielfähigkeit gelegt. Dazu werden variable und vielfältige Spielreihen vorgestellt und praktisch umgesetzt.

Leitung/Referenten: Uli Kaurisch, Gymnasiallehrer MPG Trier und BaBa-Trainer, Christian Held, Assistant Coach-Profis, Gladiators Trier
Anmeldung: An Bezirksvorsitzenden Jan Illgen per Email: DSLVTrier@aol.com. Bei Anmeldung bitte Angabe von Name, Schule, Wohnort (zur evtl. Bildung von Fahrgemeinschaften), DSLV-Mitglied (ja/nein); Rückfragen möglich unter: 0160 94916224
Teilnehmer: Vornehmlich Lehrerinnen und Lehrer der weiterführenden Schulen, die Leistungskurs Sport oder Grundkurs Sport auf Kursniveau 2 unterrichten (werden).
Anmeldeschluss: Fr. 09.03.2018
Teilnehmergebühr: 20,- €/ 10,- € für Referendare / Mitglieder beitragsfrei
Teilnehmerzahl: max. 25
Sonstiges: Sportkleidung + Getränke mitbringen

Titel: Basketball im Leistungskurs Sport – Methodik, Taktik, Benotung, Teil 2 (Teilnahme an Teil 1 ist nicht Voraussetzung)

Träger: Deutscher Sportlehrerverband RLP
Termin/Ort: Di. 17.4.2018, 9.30 Uhr – ca.15.30 Uhr, Schulsportzentrum KO, Turnhalle (TH4), Zwickauerstrasse 22, 56075 Koblenz.

Das komplexe und schnelle Mannschaftsspiel BaBa fordert, insbesondere für den Leistungskursunterricht strukturierte, gruppentaktische Spielreihen und für die Schule pragmatische Konzepte. Unter der Voraussetzung der erlernten Grundfertigkeiten in Sek. I, wird nun das Hauptaugenmerk auf die Weiterentwicklung und Schulung der Spielfähigkeit gelegt. Dazu werden variable und vielfältige Spielreihen vorgestellt und praktisch umgesetzt.

Leitung/Referenten: Uli Kaurisch, Gymnasiallehrer MPG Trier und BaBa-Trainer, Christian Held, Assistant Coach-Profis, Gladiators Trier
Teilnehmer: Vornehmlich Lehrerinnen und Lehrer die Leistungskurs Sport unterrichten (werden)
Anmeldung: Bezirksvorsitzender Jörg Mathes: j.mathes@dslv-rp.de ; 0170-5228182
Anmeldeschluss: Fr. 10.4.2018
Teilnehmergebühr: 20,- / 10,- für Referendare / Mitglieder beitragsfrei
Teilnehmerzahl: max. 25
Sonstiges: Sportkleidung + Getränke mitbringen



Titel: Einführung „Le Parkour, Teil 1“

Träger:
Termin/Ort:

Deutscher Sportlehrerverband Rheinland-Pfalz (DSLVB)
Freitag, 13.04.2018, 9:15 Uhr – ca.16:30 Uhr, Schulsportzentrum KO,
Turnhalle (TH4), Zwickauerstrasse 22, 56075 Koblenz.

Bei „Le Parkour“, oder hier in Deutschland nur „Parkour“, geht es darum, möglichst schnell und effizient Hindernisse zu überwinden. Dabei kann man dies überall machen, ob nun in der Natur oder mitten in der Stadt. „Parkour“ im Schulsport - Warum eigentlich? Mit Parkour trainiert man verschiedene Aspekte zur gleichen Zeit. Dabei geht es nämlich um Überwindung, Mut, akrobatische Bewegungen, Kondition und Vertrauen. Auch die Kreativität der Schüler kann man damit fördern. Man baut mit Turngeräten ein paar Hindernisse auf und legt Matten aus und nach dem Aufwärmen kann es losgehen. In den Parkour fließen auch Turnelemente mit ein und man braucht Kondition. Die Fortbildung vermittelt Grundtechniken, viele Varianten davon werden eingeübt und anhand einer Stundendemonstration im realen Unterricht gezeigt.

Leitung/Referenten: Tiberius Weber, Sportlehrer RS
Teilnehmer: SportlehrerInnen (GY, IGS, RS PLUS und BBS)
Anmeldung: Bezirksvorsitzender Jörg Mathes: j.mathes@dslv-rp.de, 0170-5228182
Anmeldeschluss: Montag, 09.04.2018
Teilnehmergebühr: 20,- / Referendare 10,- / DSLVB-Mitglieder kostenfrei; bar am Tag der FB
Sonstiges: Sportkleidung + Getränke mitbringen

Wünsche zu Fortbildungen ?

Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie eine schulinterne Fortbildung zu einem gewünschten Thema durchführen wollen. Unser großer und qualifizierter Referentenpool freut sich, die Fachkompetenz zielführend weitergeben zu können. Einfach E-Mail an:

Bezirk Mainz / Bad Kreuznach
bezirk-mainz@dslv-rp.de

Bezirk Koblenz / Montabaur
j.mathes@dslv-rp.de

Bezirk Trier
j.ilgen@dslv-rp.de

Bezirk Kaiserslautern
t.dietz@dslv-rp.de

SuM PLuS

Sportunterricht und Motivation: Personbezogene Faktoren von Lehrer*innen und Schüler*innen



Eine neue Studie für den Sportunterricht und die Sportlehrkräfte in Deutschland.

Die Motivation der Schüler*innen ist ein häufig beklagtes und viel diskutiertes Thema des Sportunterrichts. Sowohl auf Schüler- als auch auf Lehrerseite finden sich jedoch mögliche Anknüpfungspunkte zur Steigerung bzw. Aufrechterhaltung der Schülermotivation. Hattie (2009) beschreibt den Einfluss der Lehrkraft als den bedeutsamsten Faktor hinsichtlich der Lernleistung der Schüler*innen. Jetzt stellt sich die Frage: Was macht eine erfolgreiche Lehrkraft aus? Professionelles Handeln von Lehrkräften entsteht nach Baumert und Kunter (2011) aus dem Zusammenspiel von (1) Professionswissen, (2) Werthaltungen, Überzeugungen, Zielen, (3) motivationalen Orientierungen und (4) Fähigkeiten der Selbstregulation. Das Professionswissen ist ohne Frage essenziell, klar definierbar und wird daher in der Lehrerbildung schwerpunktmäßig vermittelt. Bei den drei anderen Aspekten des dargestellten Modells – Überzeugungen, Motivation sowie Selbstregulation – spielen Persönlichkeitseigenschaften eine Rolle. Diese sind weniger greifbar und schwerer zu definieren. Nichtsdestotrotz sind sie ein wichtiger Faktor für gelingenden Unterricht.

Was uns im Alltag auffällt, wird in der Wissenschaft bestätigt: Lehrkräfte können auf eine „sehr unterschiedliche, aber nicht beliebige Art und Weise gleichermaßen guten und erfolgreichen Unterricht halten“ (Weinert, 1996). Mit Blick auf Sportlehrkräfte ist bislang jedoch unklar, welche *typischen* Sportlehrerpersönlichkeiten es in der Praxis überhaupt gibt, geschweige denn, wie man als Sportlehrer*in die eigene Persönlichkeit gezielt für gelingenden Unterricht einsetzen kann.

Hier setzen wir mit *SuM PLuS* an: Die Person der Sportlehrkräfte steht bei uns im Mittelpunkt. Wir wollen herausfinden, welche *typischen Sportlehrerpersönlichkeiten* es gibt und Möglichkeiten entwickeln, wie Sportlehrkräfte diese gewinnbringend für sich und ihre Schüler*innen nutzen können.

SuM PLuS ist aber noch mehr: Auch auf Schülerseite finden personbezogene Faktoren bislang wenig Beachtung, wenn es um Lernerfolg geht. Jedoch sind die individuellen Eigenschaften von Schüler*innen ein wichtiger Faktor hinsichtlich des Erlebens von Unterricht, der Lernmotivation und nicht zuletzt des schulischen Erfolgs (Hattie, 2009). Auch für den Sportunterricht zeigen Studien Zusammenhänge zwischen Persönlichkeitsmerkmalen von Schüler*innen und beispielsweise Erfolg im Sportunterricht (Čuljak & Mlačić, 2014). Darum untersuchen wir in unserem Projekt nicht nur die personbezogenen Faktoren der Sportlehrkräfte, sondern auch die der Schüler*innen. In diesem Zusammenhang sollen neben Persönlichkeitseigenschaften auch Motive, Zielsetzungen und Attributionen der Schüler*innen in den Blick genommen werden. Wir wollen *Schülertypen* identifizieren und

herausarbeiten, welche Ansatzpunkte diese liefern, um die Schüler*innen im Sportunterricht zu motivieren.

Mit diesem Ziel entwickelten wir – Alina Kirch und Melina Schnitzius unter der Leitung von Prof. Dr. Filip Mess und Dr. Sarah Spengler vom Lehrstuhl für Sport- und Gesundheitsdidaktik der Technischen Universität München – das Projekt *SuM PLuS*. Dieses praxisorientierte Projekt in Kooperation mit dem Deutschen Sportlehrerverband (DSLVL) möchte zu einer Weiterentwicklung des Sportunterrichts in Deutschland beitragen. Das Ziel der Studie soll durch eine Befragung von Sportlehrer*innen und Schüler*innen erreicht werden. Der DSLVL wird uns dabei helfen, eine deutschlandweite, schulform- und klassenstufenübergreifende Analyse zu realisieren.

Unser zentrales Anliegen ist der Transfer der Studienergebnisse in die Unterrichtspraxis. Das Wissen über die existierenden Persönlichkeitsmuster erlaubt es uns, praktische Implikationen abzuleiten. Diese sollen als Handreichung Sportlehrkräften zur Verfügung gestellt werden. Beispielsweise können dann die Sportlehrer*innen mithilfe eines Fragebogens ihre individuelle Sportlehrerpersönlichkeit erfassen und erhalten maßgeschneiderte Tipps für ihr unterrichtliches Handeln. Darüber hinaus sollen die Studienergebnisse sowie deren Konsequenzen in Fortbildungen thematisiert werden. Zusätzlich werden die Erkenntnisse in die Ausbildung neuer Sportlehrer*innen an den universitären Einrichtungen einfließen. So werden diese bereits in der Ausbildung für die Bedeutsamkeit der Persönlichkeit sensibilisiert.

Die Relevanz und somit auch die Motivation unseres Teams liegen darin, mit diesem Projekt sowohl einen Mehrwert für die Wissenschaft als auch insbesondere für Sportlehrkräfte und Schüler*innen zu schaffen. Machen Sie mit und unterstützen Sie unser Projekt. Es erwarten Sie spannende und hilfreiche Einblicke bezüglich Ihrer *Sportlehrerpersönlichkeit* und Hinweise, wie Sie diese noch erfolgreicher einsetzen können. In Verbindung mit der Schüler*innenbefragung erhalten Sie außerdem konkrete Rückmeldung bezüglich der motivationalen und personalen Struktur Ihrer Schüler*innen. Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen etwas zu bewegen.

Alina Kirch, Melina Schnitzius, Dr. Sarah Spengler, Prof. Dr. Filip Mess
Kontakt: alina.kirch@tum.de / melina.schnitzius@tum.de
Sport- und Gesundheitsdidaktik / Technische Universität München

Baumert, J. & Kunter, M. (2011). Das Kompetenzmodell von COACTIV. In M. Kunter, J. Baumert, W. Blum, U. Klusmann, S. Krauss & M. Neubrand (Hrsg.), *Professionelle Kompetenz von Lehrkräften - Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV* (S. 29-54). Münster: Waxmann.

Čuljak, Z. & Mlačić, B. (2014). The big-five model of personality and the success of high school students in physical education. *Croatian Journal of Education*, 16(2), 471-490.

Hattie, J. (2009). *Visible learning: A synthesis of over 800 meta-analyses relating to achievement*. London: Routledge.

Mayr, J. (2011). Der Persönlichkeitsansatz in der Lehrerforschung. In E. Terhart, H. Bennewitz & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (S. 125-148). Münster: Waxmann.

Weinert, F. E. (1996). Der gute Lehrer: Person, Funktion oder Fiktion? In A. Leschinsky (Hrsg.), *Die Institutionalisierung von Lehren und Lernen* (S. 223-233). Weinheim: Beltz.

Ein Plädoyer für den Sportunterricht – auch aus gesundheitspolitischer Sicht

- Achim Rix

Kinder und Jugendliche bewegen sich zu wenig! Gleiches gilt erst recht für Erwachsene!

Die von der Weltgesundheitsorganisation WHO für Kinder und Jugendliche im Minimum empfohlene tägliche körperliche Aktivität von 60 Minuten mit anstrengenden und kräftigenden Anteilen wird nur von knapp einem Drittel erreicht.¹

Aber wir haben doch den Sportunterricht!

Ja, offensichtlich aber in nicht ausreichendem Maße oder – durch die Veränderung der Bewegungs- und Spielräume in nicht mehr in ausreichendem Ausmaß! Innerhalb der Schule tragen die institutionellen Rahmenbedingungen eher zur Bewegungsarmut bei: lange Arbeitsphasen im Sitzen, geistige Anspannung und Konzentration, Pausenaufenthalte im Schulgebäude (vgl. Kottmann et al. 1993). Solche Strukturen bewirken gravierende gesundheitliche Folgen für die Kinder und Jugendlichen²:

- 26 Prozent leiden unter Kopfschmerzen.
- Über 30 Prozent leiden an Konzentrations-schwierigkeiten.
- 20 Prozent leiden an Rückenschmerzen.
- 18 Prozent sind häufig schlapp und müde.

Haltungs- und Koordinationsschwächen, Herz-Kreislauf-Schwächen und psychosomatische Erkrankungen markieren bereits im Kindesalter einen besorgniserregenden Gesundheitszustand.

Dagegen haben Kinder mit einem aktiveren Alltag weniger Beschwerden haben als Altersgenossen mit weniger Bewegung.

¹ vgl. KIGGS 1; Veröffentlichungen des Robert-Koch-Institutes sowie <http://edoc.rki.de/oa/articles/resecOPHagsg/PDF/29Z1rP6o7dbw.pdf>

² Clasen, V. (2015) Präsentation

Aufklärung ist gut – hilft aber wenig.

Die Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport immer wieder herauszustellen ist eine gesellschaftspolitisch nicht zu vernachlässigende Aufgabe, die eigentliche Zielgruppe aber leider nur geringe Wirksamkeit zeigt. Präventive Interventionen in der Vorgehensweise KAP – Knowledge (Wissen, Kenntnis) -> Attitude (Haltung) -> Practice (Praxis) bringen wenig. Wirksamer ist die Vorgehensweise PAK – Practice -> Attitude -> Knowledge. Aufklärung und Appelle an die Haltung wirken demnach weniger verhaltensändernd als eine veränderte Praxis, die auf die Haltung einwirkt oder eine Haltung erzeugen kann und dann durch Informationen und Wissen gestützt wird oder werden kann.

Bewegungs-, Spiel und Sportwirklichkeit schaffen!

Practice zuerst! Um die skizzierten Zielsetzungen zu erreichen, muss Sportunterricht in ausreichender Quantität angeboten werden. Unsere Schulstrukturen sind wenig bewegungs- und sportorientiert, es dominieren sitzende Tätigkeiten, die sich im Freizeitverhalten auch durch die verstärkte Nutzung von elektronischen Medien fortsetzen. Eine statistische Erhebung des tatsächlich erteilten Sportunterrichts liegt offiziell nicht vor. Die vom Deutschen Sportlehrerverband für Schleswig-Holstein ermittelten durchschnittlich erteilten 2 Wochenstunden³ Sportunterricht reichen nicht aus, um ein notwendiges Gegengewicht zum ansonsten bewegungsarmen Alltag darstellen zu können. Durch limitierte Hallenkapazitäten oder andere Organisationsgründe werden die Sportstunden zudem häufig als Doppelstunde angeboten. Das mag auch themengebunden durchaus sinnvoll sein, führt aber zu dem Effekt, dass die Schülerinnen und Schüler lediglich auf einen Bewegungsreiz pro Woche kommen. Das ist bei weitem zu wenig! Zudem müssen diese Bewegungsreize professionell vorbereitet, gestaltet und evaluiert werden.

Wir brauchen qualitativ hochwertigen Sportunterricht und offensichtlich auch deutlich mehr von diesem. Und wir brauchen einen Sportunterricht, der neben ‚Koordination‘ und ‚Fitness‘ auch die Persönlichkeitsentwicklung im Sinne des Selbstkonzeptes bewusst in ³ Erhebung DSLV-SH für Schleswig-Holstein 2015

den Blick nimmt und auf diese Weise parallel die subjektiven Gesundheitsressourcen stärkt. Als subjektive Gesundheitsressourcen gelten Selbstwert, Selbstwirksamkeit, reziproke Einbindung und Sinn.⁴ Richtet man den Sportunterricht hiernach aus, dann ergibt sich mit hoher Wahrscheinlichkeit, dass sportmotorische Betätigung als sinnvoller und notwendiger Bestandteil der eigenen Lebensgestaltung erkannt und nachhaltig wirksam werden kann – mit den gewünschten gesundheitsförderlichen Effekten auf die Aspekte Koordination, Kraft und Ausdauer.

Gesundheitsförderung im Sportunterricht muss durch Bewegungsangebote erfolgen, deren Auswirkungen auf den eigenen Körper direkt erfahrbar sind und die über Reflexion verstehbar werden. Dabei besteht die größte Herausforderung darin, diese erlernten Bewegungen und Praxiserfahrungen einerseits als richtig und gut zu erkennen und andererseits diese regelmäßig auszuüben. Erst die Regelmäßigkeit gesundheitsförderlichen Sporttreibens kann einen Beitrag zur Gesundheit leisten (Homfeldt 1994, S. 76). Dazu muss Sport grundsätzlich als Verbesserung des Wohlbefindens und Selbstwertgefühls erlebbar sein.

Herbei spielt Sinnstiftung eine zentrale Rolle.

Sportunterricht hat ein entscheidendes Alleinstellungsmerkmal. Nur er erreicht alle Kinder und Jugendlichen. Sportunterricht ist Teil ihrer Lebenswelt Schule. Dadurch ist Sportunterricht der einzige Ort der gezielten motorischen Förderung, insbesondere derjenigen Kinder und Jugendlichen, die bisher keinen handlungsleitenden und anhaltenden Zugang zur Bewegung und zu Spiel und Sport gefunden haben. Sportunterricht kann ihnen auch durch die Kooperation mit dem außerunterrichtlichen Sport solche Zugänge nachhaltig eröffnen. Nur dem Sportunterricht obliegt es, alle Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihrem sozialen Status anzusprechen. Er muss sich insbesondere danach ausrichten, der verhängnisvollen Korrelation zwischen niedrigem Bildungsstatus und mangelndem Bewegungsverhalten bzw. körperlicher Leistungsfähigkeit⁵ entgegenzuwirken. Wenn als Faktoren für Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen ein niedriger

Sozialstatus, übergewichtige Eltern und ein niedriger oder fehlender Schulabschluss identifiziert werden, muss das als Herausforderung angenommen werden.

Arbeiten wir gemeinsam daran, dass sich das Bewegungs- und Sportverhalten gerade der Kinder und Jugendlichen im gesundheits- und allgemein fitnessrelevanten Sinn verändert!

Literatur:

Clasen, V. (2015). Studie der TK Mediennutzung bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Techniker Krankenkasse. Kiel: 29.9.15. Präsentation.

Deutscher Sportlehrerverband (2015). Erhebung zum tatsächlich erteilten Sportunterricht in Schleswig-Holstein.

Homfeldt, H. (1994): Anleitungsbuch zur Gesundheitsbildung. Schneider Verlag: Hohengehren.

Kottmann, L., Küpper, D., Pack., R.-P. (1993): Bewegung, Spiel und Sport als Bausteine einer „Gesunden Schule“ In: Priebe, B. / Israel, G. / Hurrelmann, K.: Gesunde Schule. Beltz: Weinheim.

Robert-Koch-Institut (2015) KIGGS, Berlin: <http://edoc.rki.de/oa/articles/relsecOPHagsg/PDF/29Z1rP6o7dbw.pdf>

Rosenbrock, R. & Michel, C. (2007). Primäre Prävention. Berlin: Medizinisch wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.

Rosenbrock, R. (2016). Bewegung in Lebenswelten. Forum „Sport und Gesundheit“ BARMER GEK/LSV Schleswig-Holstein. Landeshaus Kiel, 25. Mai 2016.

Deutscher Sportlehrerverband
Schleswig-Holstein
1. Vorsitzender
Achim Rix
Hofkamp 5
D-24145 Kiel

⁴ vgl. Rosenbrock (2016)

⁵ vgl. KIGGS 1; Veröffentlichungen des Robert-Koch-Institutes sowie <http://edoc.rki.de/oa/articles/relsecOPHagsg/PDF/29Z1rP6o7dbw.pdf>

Scham und Beschämung im Sportunterricht

David Wiesche und Antje Klinge (Hrsg.)

Edition Schulsport Band 35, 2017, Aachen (Meyer & Meyer), 978-3-8403-7538-5, DIN A 5, 216 S., € 35,00, auch als E-Book erhältlich.

Eine aktuelle Studie der britischen „Royal Society of Public Health“, für die 1500 14- bis 24-Jährige befragt wurden, kommt zum Ergebnis, dass ein enger Zusammenhang zwischen der Nutzung von Social Media und der Entwicklung von Depressionen und Angststörungen besteht. Denn es ist für Heranwachsende belastend, täglich durchtrainierte und „perfekte“ Körper im Internet zu sehen. Vor allem auf Instagram sind die meisten Bilder perfekt inszeniert. Dies sorgt häufig dafür, dass Mädchen und Jungen das Gefühl haben, ihr Körper sei nicht gut genug. Dieser aktuelle gesellschaftliche Befund führt direkt zum Inhalt des zu besprechenden Werkes.

Das Thema „Scham und Beschämung im Sportunterricht“ ist randständig in der Sportwissenschaft. Andererseits ist die Schamproblematik bedeutsam für Schülerinnen und Schüler, weil beschämende Erfahrungen aus der Schulzeit lebenslang im Gedächtnis bleiben und im Falle des Sportunterrichts den Zugang zu Bewegung Spiel und Sport nachhaltig erschweren oder gar verstellen können. Das Fach Sport nimmt insofern eine Sonderstellung ein, weil der Körper der Schülerinnen und der Schüler im Mittelpunkt des Geschehens steht.

Die Autorengruppe, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Hochschule, der Schule (unterschiedliche Schulformen) und einiger außerschulischer Orga-

nisationen zusammensetzt, legt erstmals einen Reader vor, in dem das Thema „Scham und Beschämung im Sportunterricht“ aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet wird.

Die Veröffentlichung ordnet elf Beiträge in vier Bereiche „Sichtweisen auf Scham und Beschämung“, „Brennpunkte“, „Herausforderungen“ und „theoretische Zugänge“. Die übergeordneten Ziele aller Beiträge sind ein schamsensibler Unterricht, die Stärkung der Empathie der Schülerinnen und Schüler untereinander, deren Partizipation am Unterricht sowie die Unterstützung einer sensiblen Sportlehrkraft. Früh wird deutlich, dass es keine allgemeinen Lösungen für Schamsituationen gibt, die von allen Schülerinnen und Schülern gleichermaßen als angemessen bewertet werden. Dies liegt zum einen in der Individualität der jeweiligen Situation, zum anderen spielt das Ausmaß des Schamempfindens als selbstwertrelevante Emotion der Einzelnen/des Einzelnen eine entscheidende Rolle.

Einige Situationen im Sportunterricht werden von den Schülerinnen und Schülern als „typisch“ beschämend wahrgenommen: Leistungsdruck, Intimitätsverletzung (z.B. Umkleide, Schwimmbad), öffentliche Bloßstellung, körperlich-konstitutionelle Voraussetzungen, gender-spezifische Zuschreibungen sowie sportartspezifische Anforderungen im Schwimmen und in der Leichtathletik.

Welche Gegenmaßnahmen können Lehrkräfte im Unterricht ergreifen? Sie agieren sensibel, sie machen einen Fehler als notwendigen Zwischenstopp im Lernprozess deutlich, aber identifizieren ihn nicht als grundsätzliches Scheitern, sie überprüfen die Rolle von eingefahrenen und oft unreflektiert übernommenen Ritualen und des heimlichen Lehrplans. In diesem Zusammenhang sind eine vertiefte Interpretation von Unterrichtssituationen sowie ein empathisches Unterrichten von großer Wichtigkeit. Eine besondere Schwierigkeit ergibt sich dann, wenn Schülerinnen und Schüler einer Selbstattribuierung von Scham und Versagen unterliegen; dies maskiert Scham und blockiert die erfolgreiche Teilnahme am Unterricht, was zu „einem stillen Leiden“ am Sportunterricht führt.

Ermüdend für die Leserinnen und Leser sind die Redundanzen, die sich dadurch ergeben, dass jede Ver-

fasserin/jeder Verfasser erst einmal ihr/sein Begriffsverständnis klärt, bevor sie/er zu spezifischen Aussagen ihres/seines Beitrages kommen. Zudem wiederholen sich die Praxisbeispiele (z.B. Mannschaftswahl, Benotungssituation), für die seit vielen Jahren erprobte und schamreduzierende Alternativen zur Verfügung stehen. Etwas mehr Praxisnähe und Aktualität wären hier überzeugender gewesen.

Diese kritischen Hinweise ändern nichts an der grundlegenden Schwierigkeit des Themas: Sportlehrkräfte können noch so sensibel planen und unterrichten, sie können es nicht verhindern, dass sich individuelle „verborgene“ Befindlichkeiten negativ auf das Verhältnis zum Fach auswirken. Besonders bei Interaktionen zwischen den Schülerinnen und den Schülern, die

sich ohne der Einfluss der Lehrkraft ergeben, sind die Effekte nicht zeitnah identifizierbar.

Die vorgestellte Veröffentlichung stellt den Einstieg in eine schwierige Thematik dar. Die Autorengruppe stellt wichtige pädagogische und methodische Fragen, sie fordert angemessene praktische Konsequenzen. Eine Weiterentwicklung der derzeitigen Befundlage ist m.E. nur durch eine enge Kooperation von Hochschule und Bildungsverwaltungen mit den Studienseminaren, den Schulen sowie den Schülerinnen/Schülern möglich, sie allein ist zielführend, um Praxisnähe zu gewährleisten und zugleich pädagogische Überforderungen zu vermeiden.

Herbert Tokarski

SPORTGERÄTE



✓ VOLLSORTIMENT ✓ LIEFERVERSPRECHEN ✓ FACHKENNTNISSE

Kübler Sport GmbH
Karl-Ferdinand-Braun-Straße 3
DE - 71522 Backnang
Telefon 07191-9570-0 | Fax -10
info@kuebler-sport.de | www.kuebler-sport.de



Die Sporthalle als Fitness-Studio - Stationskarten Kraft

Frommann, Bettina

CD-ROM (PDF-Dateien und viele Abbildungen), 2017, ISBN 978-3-7780-9000-8, € 14,90

Die Kraft stellt neben der Ausdauer und der Beweglichkeit eine wichtige physische Grundeigenschaft dar und trägt wesentlich zur körperlichen Fitness bei, positive Effekte zeigen sich in zahlreichen sehr unterschiedlichen Bereichen wie z.B. verringerte Verletzungsanfälligkeit, erhöhte Knochendichte und gesteigertes Selbstwertgefühl.

In der vorgelegten Sammlung stellt Bettina Frommann 116 Kraft- und acht Entspannungsübungen für Schule und Verein vor. Alle Übungen werden in Schrift und Bild ausführlich beschrieben, sie erfordern wenig zeitlichen Aufwand und haben durchweg geringen Gerätebedarf. Die Kraftübungen werden in acht übergreifende Bereiche eingeteilt. Für jeden dieser Bereiche gibt eine so genannte Registerkarte, die eine kompakte Übersicht über die Übungsformen, die Anzahl der Übenden sowie die belasteten Muskelgruppen ermöglicht. Dies erlaubt den Lehrkräften eine schnelle Orientierung. Jede einzelne Übung wird in ihren zentralen Ablaufphasen abgebildet, diese werden ergänzt durch Hinweise zum Materialbedarf und zur funktionalen Bedeutung. Für den Unterricht können die Vorlagen im DIN A4 - Format laminiert und sofort in die Praxis übernommen werden.

Die Übungsformen werden ohne differenzierte Empfehlungen für alle Altersstufen vorgestellt. Darin liegt

für den Schulbereich eine spezielle Problematik: Die individuellen Kraftvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler sind sehr unterschiedlich. Um unangemessene Belastungen und deren negative Folgen zu vermeiden, ist eine sorgfältige Analyse der Passung der Übungen erforderlich. Aus diesem Grund sind zunächst leichte Gewichte und koordinativ beherrschbare Aufgaben vorzuziehen; wenn die technischen Erfordernisse stabil erfüllt werden, können die Wiederholungszahl und die physische Belastung behutsam und individuell gesteigert werden. Dies gilt im Besonderen für freie Gewichte (z.B. Medizinbälle oder Reckstangen). Auch die vorgestellten Übungen für die Weichbodenmatte, die die Sprunggelenke der Schülerinnen und Schülern in besonderer Weise belasten, sollten sorgfältig geprüft werden. Die Nutzung von Thera-Bändern erscheint dagegen unproblematisch. Das letzte Kapitel stellt Übungsbeispiele für die Entspannung nach der Belastung vor.

Bettina Frommann legt eine fachlich fundierte, klar gegliederte und sehr anschauliche Arbeitshilfe für den Sportunterricht vor. Da die Texte und die Abbildungen im PDF-Format niedergelegt sind, kann die wohlüberlegte Auswahl der Übungen schnell am PC vorgenommen und für den Unterricht ausgedruckt werden.

Herbert Tokarski

Koordinative Wettkampfformen für Kinder und Jugendliche

Christian Kröger/Klaus Roth

Schorndorf (Hofmann), 2016, 128 S. mit vielen Abbildungen, ISBN 978-3-7780-2650-2, € 14,90
Band 65 in der Reihe „Praxisideen“

Das Autorenteam Christian Kröger und Klaus Roth legt mit dieser Veröffentlichung eine ergänzende Schrift zum Band 62 (2014) vor, in dem bereits die theoretischen Grundlagen der „Heidelberger Ballschule“, die besondere Bedeutung der Koordinationsschulung und zahlreiche Übungsbeispiele vorgelegt worden sind. In Ergänzung zu diesem Übungsband steht nun das Thema „Wettkampf-formen in der Koordinationsschulung“ im Mittelpunkt.

Nach kurzer theoretischer Einleitung stellen Kröger/Roth 97 „freudbetonte“ Wettkampfformen (S. 15) vor, die insgesamt über 200 Variationen ermöglichen. Dieses Angebot wird nach zwei für die Heidelberger Ballschule grundlegenden Prinzipien strukturiert: „Zeitdruck versus Präzisionsdruck“ und Staffelung nach Schwierigkeits- bzw. Komplexitätsstufen. Zugleich werden Lehrkräfte und Schülerinnen/Schüler angeregt, die vorgestellten Übungsformen abzuwandeln und lerngruppen-spezifisch weiterzuentwickeln. Die Mitwirkung der Lernenden ist ausdrücklich erwünscht.

Diese grundsätzliche Offenheit ermöglicht ein hohes

Maß an Individualisierung, das auch unter dem Aspekt inklusive Bewegungsangebote bedeutsam ist. Ziel der Vermittlung ist, dass sich die Schülerinnen und Schüler neue Bewegungen aneignen, diese kontrollieren und dann vielfältig variieren. Die Schwerpunkte sind konkurrenzorientierte Übungen sowie spielerisch eingeleitete Übungen als Bewegungsspiele. Dabei stehen Spannung, Abwechslung und Spaß im Mittelpunkt der unterrichtlichen Praxis für alle Klassenstufen.

Die Darstellung der Wettkampfformen folgt einem gut verständlichen Schema: Zu jeder Form werden die Wettkampfformen formuliert, die Ausführungsformen durch Abbildungen verdeutlicht, die erforderlichen Sportgeräte und weitere Materialien benannt. Hilfreich sind die Angaben zur Zahl der Mitspielenden und zu den benötigten Materialien (u.a. Papprollen, Tennisbälle, Bierdeckel, Zeitung). Abschließend werden die Komplexitätsniveaus formuliert, auf denen der Zeitdruck und der Präzisionsdruck der Ausführung erhöht werden können.

Ein sehr übersichtliches Register ermöglicht den Lehrkräften eine schnelle thematische Orientierung.

Christian Kröger und Klaus Roth legen auch mit dem Ergänzungsband eine systematisch sehr gut durchdachte Veröffentlichung vor. Ihre Schrift erlaubt die direkte Übernahme in den Unterricht und stellt damit eine wahre Fundgrube für einen abwechslungsreichen und bewegungsintensiven Sportunterricht dar.

Herbert Tokarski

Bonusmaterial kann unter www.sportfachbuch.de/2650 kostenlos heruntergeladen werden.

Liebe LeserInnen, in dieser Rubrik finden Sie, was von den Vorständlern gefunden oder von Sitzungen mitgebracht wurde. Riskieren Sie doch einfach ein Ohr oder einen Blick. Viel Spaß!!



Der DSLV Bundesverband bringt in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen das sog. DSLV-Sportinterview heraus. Hier finden Sie das neuste mit Prof. Rosenbrock:

<https://vimeo.com/237291972>



Auch der Bundesvorsitzende Michael Fahlenbrock war öffentlichkeitswirksam unterwegs. Hier ist sein Interview im Deutschlandfunk zum Thema: „Die Defizite im Schulsport“ <http://www.ardmediathek.de/radio/Sportgespr%C3%A4ch/Dlf-Sportgespr%C3%A4ch-Die-Defizite-des-Sch/Deutschlandfunk/Audio-Podcast?bcastId=21601708&documentId=46790692>



Zum Thema: „Was ist guter Sportunterricht?“ äußerte sich der neue Sportpädagoge an der Uni Mainz im SWR 2:

<https://www.swr.de/swr2/programm/sendungen/tandem/hoerer-live-was-ist-guter-sportunterricht/-/id=8986864/did=20490972/nid=8986864/1dov4ti/index.html>



Empfehlung der KMK zum „Schwimmen in der Schule“:

https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2017/2017_05_04-Empf-Schwimmen-in-der-Schule_KMK_DVS_BFS.pdf



Und noch etwas zum Schwimmen, das Memorandum der Bäderallianz; auch mal lesenswert:

<http://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/Positionspapier/BAEDERALLIANZ-Memorandum2017.pdf>

Zum Schluss noch ein paar interessante Websites (zum Selbsttippen), u.a. aus der Schweiz:

www.sportkongress.ch

www.activdispens.ch

www.bewegungsempfehlungen.de



Karl Josef Ludwig
Joachim Nieß
Birgit Stecker
Fred Baldus
Bernhard Lehnard
Edda Haas
Helmut Bettinger
Harald Wolf
Michael Brueckmann
Sylvia Lepold
Ingo Weiss
Dagmar Regel
Werner Ostendorf
Wolfgang Hoor
Ursula Zink
Rita Liesenfeld
Peter Smith
Werner Conrad
Monika Beck
Baerbel Schmidt
Edeltrud Habermehl



Christian Riedel
Manfred Schneider
Eberhard Kayser
Gundelinde Brass
Hermann Salomon
Werner Scheele
Hartwin Steiner
Hans-Günter Schoepe



Jürgen Mayer
Karl-Heinz Hebllich
Hermann Tauber
Peter Ovie
Karl-Wilhelm Sattler
Klaus Keller
Karl-Friedrich Hanz
Traute Bles
Mariella Fehl
Walter Schoenig
Günter Berg
Jürgen Kleiner
Roland Kirsch
Reiner Schmitt
Wilhelm Schlutz



Wendelin Magin
Gerd Bucher
Rainer Ullrich
Walter Marz
Inga Buettner
Ralph Schellenberger
Franz Trapp
Peter Weyland
Wolfgang Jungblut
Wolfgang Raab



Thomas Jung
Walter Koenig
Volker Wahrhusen
Sabine Halter
Christoph Martiny
Jürgen Weber
Lutz Woelbe
Thomas Knieriemen
Karl-Heinz Berkessel
Andreas Bremer
Karin Dormann-Isaak





Vizepräsident plötzlich verstorben

Reinhold Heinz erliegt Schlaganfall – Sportbund Rheinhessen geschockt

Mit größter Bestürzung und tief erschüttert hat der Sportbund Rheinhessen die Nachricht entgegengenommen, dass sein Vizepräsident Reinhold Heinz an den Folgen eines schweren Schlaganfalls am Dienstagmorgen verstorben ist.

„Wir sind schockiert und entsetzt“, erklärt Präsident Magnus Schneider. „Wir haben einen liebenswerten, engagierten und treuen Freund verloren. Dem Sportbund Rheinhessen ist am Dienstag ein Stück seines Herzens rausgerissen worden. Dieser Verlust trifft uns schwerer und tiefer als jeder andere in unserer 68jährigen Geschichte.“



Ähnliche Worte findet Geschäftsführer Joachim Friedsam: „Reinhold Heinz war einer der wichtigsten, weil kreativsten und produktivsten Köpfe in unserem wichtigsten Gremium. Er war der kommende Mann. In seiner Weise ist er unersetzlich. Gegen diesen Satz würde er opponieren. Er würde die Binsenweisheit erwähnen, wonach Jeder ersetzlich ist und er würde es nicht als Binsenweisheit meinen, sondern seine Behauptung belegen. Dieses eine Mal hätte er aber Unrecht. Er ist für uns unersetzlich.“

Reinhold Heinz wurde nur 62 Jahre alt. Bereits 2008 ehrte ihn das Land Rheinland-Pfalz mit der höchsten Ehrung für Sportler, der Sportplakette des Landes. Das ist jedoch lediglich ein äußeres Zeichen für ein ehrenamtliches Engagement, das geprägt war von uneitlem Einsatz für die Sache. Er war im Sport, weil er sich für die Dinge interessierte und sie gestalten wollte. Karriere machen war ihm völlig egal. Er hat es bis zum Vizepräsident und Präsidentschaftskandidaten geschafft, weil er so gut war.

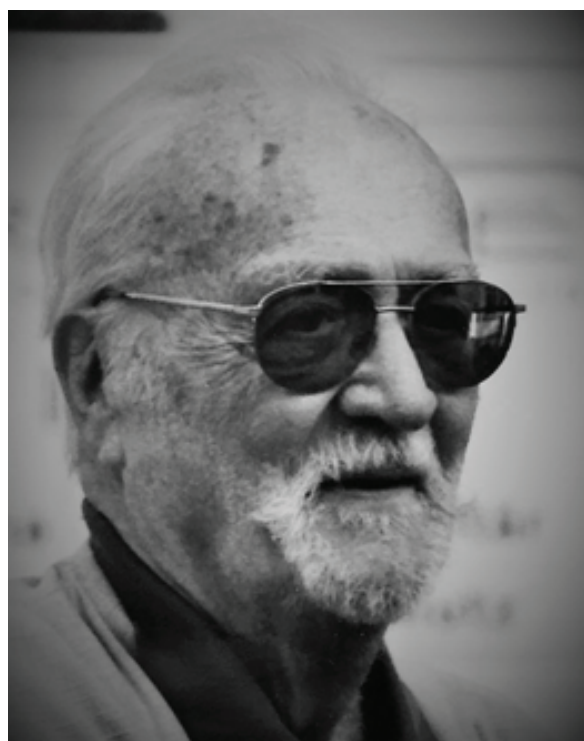
Seit 1993 war er beim Sportdachverband in Rheinhessen in unterschiedlichen Aufgaben tätig. Erst als Kreisjugendleiter im Vorstand der Sportjugend, danach seit 2006 im Präsidium des Sportbundes, Sportkreisvorsitzender in Mainz-Bingen und Vorsitzender des Ausschusses für Bildung. Darüber hinaus war er Mitglied im Vorstand des Bildungswerkes des Landessportbundes Rheinland-Pfalz, Vertreter des Sportbundes Rheinhessen in der Gesellschafterversammlung der Lotto Rheinland-Pfalz GmbH sowie in verschiedenen Ausschüssen und Gremien auf Kreis- und Landesebene. In „seinem“ Verein, der Spvgg. Dietersheim, engagierte er sich seit 1993 in verschiedenen Positionen. Viele Auszeichnungen dokumentieren das herausragende Wirken des ehemaligen Fußballers von Hassia Bingen und der Spvgg. Dietersheim.

„Wir sind nur ein kleiner Verband. Wir können ihm kein Denkmal aus Bronze bauen, aber eines aus Worten“, betont Geschäftsführer Friedsam.



Dieter Quast verstorben

Kurz vor Vollendung seines 89. Lebensjahres verstarb Dieter Quast. Er war nicht nur das Urgestein des Basketball-Sports in der Region Rheinhessen, sondern auch darüber hinaus im ganzen Lande. Über Jahrzehnte war er der Pionier, Mitbegründer und Impulsgeber im Basketballverband Rheinhessen. Schon nach dem Krieg begann sein unermüdliches Wirken, das ihn auch mit dem Sportlehrerverband in Verbindung brachte. Von 1970-1974 war er Geschäftsführer des Landesverbandes. Durch seine Tätigkeit im Hochschulsport hielt er in den 80er und in den frühen 90er Jahren eine enge räumliche und vor allem inhaltliche Verbindung mit dem Sportlehrerverband. Bevor er in den 90er Jahren etwas kürzertrat und sein Augenmerk auf seine Basketballer im SC Lerchenberg richtete, deren Abteilungsgründer er war. Dieter Quast stand bei zahlreichen Vereins- und Abteilungsgründungen Pate. Er verstand es, mit seiner lockeren Art Menschen zu motivieren und mitzunehmen. Umso mehr bestürzte jetzt die Nachricht vom Tod seine auch schon in die Jahre gekommenen „Zöglinge“. Hans-Jürgen Langen, ehemaliger Vorsitzender des Basketballverbandes und Schulsportreferent im Ministerium, spricht vom Urgestein, Peter Sikora nennt ihn eine Instanz. Dieter Quast war ein Glücksfall für den Sport in Rheinhessen. Bis zu seinem Tod konnte man ihm noch Woche für Woche in der Lerchenberger Sporthalle begegnen und mit der Frohnatur fachsimpeln. Zahlreiche Ehrungen waren unumgänglich, für ihn aber nicht wichtig. Die rheinland-pfälzischen Sportlehrer verneigen sich vor der Sportlerfamilie. Das Mitgefühl gilt den drei Söhnen und ihren Familien.



DEUTSCHER SPORTLEHRERVERBAND Landesverband Rheinland-Pfalz

Institut für Sportwissenschaften, Johannes Gutenberg-Universität, Albert-Schweitzer-Straße 22
55099 Mainz, Fon: 016092201012, Fax: 03212-1149041, www.dslv-rp.de, E-mail: info@dslv-rp.de



BEITRITTSERKLÄRUNG

Der Deutsche Sportlehrerverband (DSL) ist der größte Berufsverband für alle, die sich in Schulen, Hochschulen oder im außerschulischen Bereich im Sportunterricht bzw. in der Sportwissenschaft betätigen. Der DSL will dem Sport in der allgemeinen Bildung und Erziehung die seiner Bedeutung entsprechende Stellung zuweisen und bewahren. Er vertritt die berufsständischen Interessen bei Behörden und in der Öffentlichkeit. Er befasst sich u.a. mit Problemen der Berufsbildung und der Berufsausübung, seien sie fachwissenschaftlich-didaktischer, tarif- und arbeitsrechtlicher oder sonstiger Art.

Jeder, der zum Sportunterricht berechtigt ist, dem Studium der Sportwissenschaft nachgeht, der im umfangreichen Berufsfeld Sport einer Tätigkeit nachgeht, kann und sollte Mitglied werden.

Hiermit erkläre ich unter Anerkennung der Verbandsatzung und der Beitragsordnung meinen Beitritt zum DSL/Landesverband Rheinland-Pfalz.

NAME/VORNAME: Geburtsdatum:

Straße: PLZ/Ort:

Fon: mobil:

e-mail: T-Shirt Größe: S / M / L / XL / XXL / XXXL*
(mit der Angabe ihrer Emailadresse erhalten sie automatisch den kostenfreien DSL-Newsletter)

Ich bin tätig mit voller Stelle / teilzeitbeschäftigt mit Wochenstunden.*

*Zutreffendes bitte ankreuzen und falls zutreffend Wochenstunden ausfüllen.

Dienststelle: Name:

PLZ/Ort:

Ich erkläre mich einverstanden, dass mein Jahresbeitrag in Höhe von

€ von u. a. Konto abgebucht wird.**

** Jahresbeiträge in €: Mitglieder 36.--, Teilzeitbesch./Rentner/Pensionäre 18.--, ruhendes Mitglied 8.--, Ehepaare 44.--

IBAN:

BIC: Name der Bank:

Kontoinhaber (falls abweichend):

Alle meine Person und den DSL betreffenden Änderungen (z.B. Beitragsstatus, Wohnungs-, Bankverbindungswechsel, Austritt) zeige ich der Geschäftsstelle schriftlich an. Bei Unterlassung können mir daraus entstandene Kosten von Seiten des Verbandes in Rechnung gestellt werden.

Ich bestelle zum Vorzugspreis für Mitglieder:

die Zeitschrift "Sportunterricht" (Fachorgan des DSL) mit Beilage "Lehrhilfen"
(Wenn gewünscht, bitte ankreuzen.)

Datum: Unterschrift:

Vorstand DSLV Rheinland-Pfalz



Vorsitzender
Peter Sikora
p.sikora@dslv-rp.de



Stv. Vorsitzende/
Geschäftsführerin
Jana Sikora
j.sikora@dslv-rp.de



Stv. Vorsitzende/
Finanzen
Barbara Schwibus
b.schwibus@dslv-rp.de



Stv. Vorsitzende/
Kommunikation
Carolin Hahn
c.hahn@dslv-rp.de



Stv. Vorsitzender
Jörg Mathes
bezirk-koblenz@dslv-rp.de



Stv. Vorsitzender
Marco Meisenzahl
bezirk-mainz@dslv-rp.de



Ehrenvorsitzender
Heinz Wolfgruber

Bezirksvorstände



Bezirksvorsitzender
Koblenz / Montabaur
Jörg Mathes
bezirk-koblenz@dslv-rp.de



Bezirksvorsitzender
Mainz / Bad Kreuznach
Marco Meisenzahl
bezirk-mainz@dslv-rp.de



Bezirksvorsitzender
Kaiserslautern
Thorsten Dietz
t.dietz@dslv-rp.de



Bezirksvorsitzender Trier
Jan Illgen
j.illgen@dslv-rp.de

Zeitschrift sportunterricht

hofmann.



sportunterricht

Monatsschrift zur Wissenschaft und Praxis des Sports

Offizielles Organ des Deutschen Sportlehrerverbandes (DSLIV).

Schriftleiter: Prof. Dr. Günter Stibbe

Die Zeitschrift *sportunterricht* erscheint 12-mal jährlich.

Sie beinhaltet wissenschaftliche Untersuchungen und Betrachtungen, die wichtig für die Berufspraxis des Sportlehrers sind. Dem Leser sollen

nicht nur abstrakte Einsichten, sondern vielmehr Entscheidungshilfen und Handlungskriterien vermittelt werden.

Ergänzt werden diese durch praxiserprobte **Lehrhilfen** für den Sportunterricht.

Jahresabonnement (12 Ausgaben) € 75.00

Sonderpreis für DSLV-Mitglieder und Studenten € 64.20

// Besuchen Sie unsere Internetseite

www.sportfachbuch.de

Bestellen Sie gleich Ihr Miniabo!
3 Ausgaben gratis.
Infos unter
www.hofmann-verlag.de